

Erster Schritt zur Trasse

Tennet reichte Antrag ein – Widerstand bei den Kommunen

EHRINGEN. Der Netzbetreiber Tennet hat am Freitag den Antrag auf Bundesfachplanung für die erste SüdLink-Verbindung bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Damit kann nun das formelle Verfahren beginnen. Der endgültige Trassenkorridor soll erst 2016/2017 feststehen, doch Tennet macht klar, welche Variante

dem Konzern am liebsten wäre – und zwar die, die an Ehringen vorbei führt.

„In den Antrag sind konkrete Vorschläge für Trassenkorridore von Bürgern, Kommunalpolitik und Verbänden eingegangen“, schreibt Tennet in einer Pressemitteilung. Der erste Vorschlag sei „an einigen Stellen“ angepasst worden.

Insgesamt seien in dem Antrag rund 3000 Kilometer alternative Trassenführungen enthalten.

Bei allen möglichen Alternativen: einen konkreten Vorschlag für die Trasse enthält der Antrag. Demnach würde der Korridor an Breuna, Ehringen und Wolfhagen vorbei führen, ebenso an Fritzlar. Aus Sicht von Tennet und TransnetBW, dem Partner bei der Umsetzung, sei das die Alternative, „die Belange von Mensch und Natur ebenso wie die technischen und sicherheitsrelevanten Kriterien am besten berücksichtigt“. Der Süden Waldeck-Frankenburgs ist nicht betroffen.

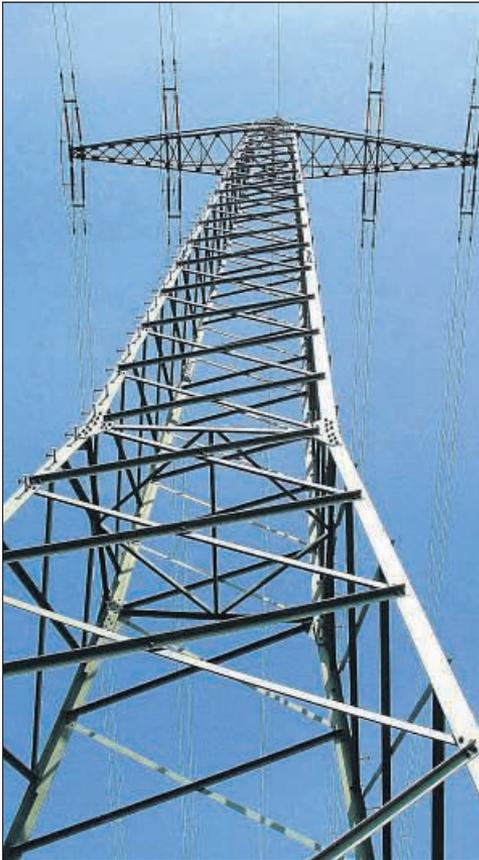
wird nun bei der Bundesnetzagentur geprüft, anschließend wird die Behörde Antragskonferenzen ausrichten. Dort soll, so Tennet, dann wieder eine Beteiligungsmöglichkeit für Bürger, Verbände und Kommunen bestehen. Außerdem sollen Runde Tische und projektbegleitende Arbeitsgruppen stattfinden.

Resolutionen der Kommunen

Erst im Laufe des nächsten Jahres werde festgelegt, welche Trassenvorschläge im Genehmigungsverfahren vertieft geprüft werden sollen. Dies könnten auch komplett neue Vorschläge sein. Mindestens ein Jahr dauere die detaillierte Prüfung.

Bei Städten und Gemeinden in der Region stößt die SüdLink-Planung durchaus auf Widerstand. Volkmarzen hat längst eine Resolution verabschiedet, die den Trassenverlauf ablehnt, sofern Volkmarzen negativ betroffen ist. Mit diesem Beschluss hatte sich die Kugelsburgstadt dem Landkreis Wolfhagen angeschlossen. Auch dort wurden entsprechende Resolutionen verabschiedet.

Betroffen wären Edertal nach aktuellem Stand nicht, doch auch im dortigen Parlament wurde am Freitag eine Resolution gegen die Trasse diskutiert. Und die FWG-Kreisfraktion hat einen solchen Beschluss auch auf Kreis-Ebene angeregt. Entschieden wurde darüber aber noch nicht. (ren)



Erster Schritt: Tennet hat einen Antrag bei der Bundesnetzagentur eingebracht. Foto: nh

Der Antrag